

Dienstabteilung der Regierung von Manitoba

Einer von mehreren Artfeln, eingefandt von verschiedenen Beamten des Regierungsdienstes in Manitoba.

Bienenzucht in Manitoba

Von H. H. Radke, B.S.A., Provinzial-Inspektionsrat für Bienenzucht in Manitoba

Ministerium für Landwirtschaft in Manitoba.
Der vergangene Sommer war einer der erfolgreichsten für Bienenzucht in der Geschichte von Manitoba. Es herrschten fast ideale Wetterverhältnisse, indem abwechselnd Regen und Sonnenschein einen Ueberfluß an Honig in den Pflanzen erzeugte. Einzelne Bienen, die mit den Lastwagen nicht in vollem Maße vertraut sind, haben zuweilen gefastet, wir lebten zu weit nördlich und nördlich, um erfolgreiche Bienenzucht zu betreiben. Das trifft nicht zu, da unserer Sommertrag per Bienenkolonie gleichmäßig, wenn nicht größer ist, als derjenige des Ostens und Südens. Dies hat seine Ursache einerseits in dem längeren Zeitraum des Tageslichtes während der Sommermonate und auch in der Tatsache, daß unsere Bienen Honig aus zahlreichen verschiedenen Pflanzen sammeln, die während eines langen Zeitraumes in Blüte bleiben.
Oftmals wird von Formern und anderen Personen die Frage aufgeworfen: „Denken Sie, daß mein Distrikt für Bienenzucht geeignet ist?“ Es würde schwer sein, in Manitoba einen Platz zu finden, wo einige Bienenkolonien im Laufe eines guten Durchschnittsjahres nicht eine ziemlich gute Honigernte einbringen würden. Als ideale Lokalität würde man eine solche bezeichnen, die trockenem, bewaldetem Gelände liegt und also den Bienenstacheln Schutz gegen die kalten Nord- und Westwinde im Frühling und Herbst gewährt würde, außerdem eine gute Durchschnittsmenge von honigreichen Pflanzen und eine Stelle besitze, wo die Bienen Wasser finden können.
Folgende Liste enthält eine Anzahl der wichtigsten Pflanzen, die Honig und Wirtsaufgaben enthalten: Frühblume (früht Bloom), Löwenzahn (dandelion) Weide (willow) Himbeere (raspberry), amerikanische Schmalzblende (blackwood), Blaubeere (blueberry), Senfarten (mustard), Distel, Kleesorten Weidenröschen (white weed), Goldrute (golden rod), Asterarten usw. Für diejenigen, die sich entschließen hat, Bienenzucht zu treiben, heißt die Frage auch: „Wie soll ich anfangen?“ Die beste Zeit des Jahres, um mit Bienenzucht zu beginnen, ist während des ersten Sommers, im Mai oder Juni. Kleine Anfänge sollten mit 10 bis 20 Bienen, nach dem Maßstab der Bienen, dann sollten die Bienen sich selbst beschaffen. Schreibe dieses nicht als Ratschlag für diejenigen, die Bienen zum Verkauf haben und würde Anfänger zu jeder Zeit gerne Auskunft oder Hilfe angeben lassen. Es empfiehlt sich beim Einkauf, die Bienen, wenn irgend möglich, in der eigenen Lokalität zu kaufen, selbst wenn der Anfangspreis ein wenig höher als sonstwo sein sollte. Es wird durch die Gefahr verringert, die „Gaulle Brutkrankheit“ (Gaul brood disease) einzuschleppen, und die Aussicht, die Bienen in gutem Zustande zu erhalten, ist größer, da eine lange Eisenbahnfahrt zuweilen einer Kolonie sehr schadet.
Es ist von Wichtigkeit, daß eine Person, die Bienen hält, genau die Gewohnheiten derselben studiere, da Erfolg wesentlich von einer gründlichen Kenntnis des Zustandes des Stades abhängt.
Eines der interessantesten Studien in der Natur ist die häusliche Sparlichkeit des Bienenfleisches. Probleme des Anwachstums an Zahl im Verhältnis zu dem Nahrungsvorrat, die gleichmäßige Verteilung der Geschlechter, Eigentumsrecht des Einzelnen wie der Gemeinde, notwendige Loyalität für die Elternschaft, und ob Recht ist, alle diese Fragen scheinen in glänzendster Art und Weise von dem Bienenstaate gelöst worden zu sein. Es ist in der Tat interessant, an einem schönen Sommertage, wenn die Bienen an der Arbeit sind, einen belebten Bienenstock aufmerksam und genau zu beobachten. Einige Arbeitsbienen sind im Begriffe, die Jungen zu füttern; andere werden beim Aufbauen von Waben beschäftigt werden; viele werden Honig und Wirtsaufgaben erledigen; einige werden sich der Aufgabe unterziehen, den Bienen-

Sitzung der Manitoba-Legislatur

Aus der Sitzung der Legislatur von vergangener Woche glauben wir unsere Leser hauptsächlich von einer Vorlage unterrichten zu sollen, die vom Landwirtschaftsminister Valentin Binler eingebracht worden ist und am Donnerstag ihre zweite Lesung erhielt. Es ist eine Vorlage, die eine Abänderung des Wildschützengesetzes vorschlägt. Herr Binler führte in seiner Rede, die er in Bezug auf die Vorlage hielt, aus, daß darin unter anderem verlangt wurde, daß Körper von Tieren, die zu Ausfuhrzwecken benutzt wurden, betarrt ausgepackt werden sollen, daß deren Gesichtsdeutlichkeit zu erkennen ist; weiterhin, daß die Kopons, die in Vereinbarung mit den Jägern ausgegebenen Erlaubnisbescheinigungen, nummeriert sind, an Kopf, an der Haut und auf jedem Viertel Fleisch des erlegten Tieres angebracht sein müssen. Es sind auch Vorkehrungen in der Vorlage getroffen, die sich mit den häufig vorkommenden Entschuldigungen über ein nichtbedeutendliches Abhängen des Tieres befassen. In Zukunft sollen alle solchen Tiere, die unbeabsichtigt und aus Unwissenheit abgehoben werden, ausgenommen und gehäubert werden, um dem Oberwildaufseher zur Weitergabe an irgendein Bountystatensinstitut übergeben zu werden. Außerdem wird in der Vorlage verlangt, daß die Jäger, wenn sie zur Pürsche gehen einen vollständig geeigneten Anzug tragen. Die Vorlage verbietet das Abschleichen von Prairie Schiden, „Partridges“ und „Grouse“ (Waldhuhn). Herr Binler führte aus, man könne nur zu deutlich beobachten, daß diese Tiere auf dem Aussterberstand länder, und es sei unbedingt notwendig, daß man etwas dagegen tue. Der Ausschuss hat ebenfalls gefasst, daß es nicht zu den gefährlichen Tieren gehöre. Der Jagd auf Moschusratten soll nach der Vorlage während der Zeit vom 1. November bis 1. März fähig sein. Bis 1. März in den nördlichen Teilen Manitobas gesteuert sein. Es soll in irgendeiner Zeit verboten sein, mit einem Speer oder ähnlichem Instrument in einen Moschusrattenbau zu steigen. Der Handel mit Moschusrattenellen, bei denen die Tiere entweder geschossen oder gespeert worden sind, soll ebenfalls verboten sein. Diejenigen, die sich mit dem Export von wildem Geflügel oder pelztragenden Tieren befassen, sollen in Zukunft hierfür eine Exportlizenz zu zahlen haben. Auch sind in der Vorlage Maßnahmen enthalten, durch die verhütet werden soll, daß fernerhin der blühenden Praxis im nördlichen Manitoba gehuldet werde, Wild durch Gift zu erlegen.
Einige Abgeordnete wünschten über diesen oder jenen Punkt kleine Änderungen in der Vorlage zu sehen. So widerlegte sich einer dem Gehör eines Verbots in Bezug des Abschleichen von Feldhühnern, ein anderer glaubte, daß der Ausschuss zu den gefährlichen Tieren gerechnet werden sollte, und ein anderer dachte, daß in Anbetracht des großen Umfanges der in Betracht gebrachten Abänderungen es schließlich am besten sei, die Vorlage, wenn ein ganz neues Wildschützengesetz entworfen werden würde.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Edwache, nervöse Personen, geblüht von Hoffnungslosigkeit und schließlichen Träumen, erschöpfenden Krämpfen, Schwindel, Rücken- und Kopfschmerzen, Darmkrankheit, Abnahme des Gedächtnisses, Schlaflosigkeit, Katarrh, Magenbräuen, Schwindel, Vertikalität, Müdigkeit, Erbrechen, Blüthen, Krämpfe, Verwirrung, Nervenlosigkeit und Trübungen — erfahren auf dem „Jagdbrenn“, wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kurzer Zeit, Grollen, Gummel, Schindeln, Krämpfe, Schwindel und Wehweh nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag getilgt werden.
Diese Intervention und Intervention (siehe Katalog) ist ein ganz neues und ist, wenn es gelöst werden sollte, wird gegen Einzahlung von 25 Cent in den Monatsbeitrag von der Deutschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New York, N. Y.

Unregelmäßigkeiten bei Abhalten der Municipalwahl in Winnipeg aufgedeckt

Zwanzig Personen beschworen vor Gericht, daß sie nicht in den Wahlbüchlein abgemittelt haben in denen ihr Name in Wahlbüchlein eingetragen gewesen ist. In einem Wahlbüchlein weist das Wahlbüchlein die Namen von drei Personen doppelt auf.

Die Winnipeg Municipalwahl, die ein Wahlbüchlein vor Gericht gefasst, den J. J. Dixon, der dem zum Bürgermeister als Kandidat bei der letzten Municipalwahl gegenüberstand, hat die Wahl großer Unregelmäßigkeiten wegen angefochten, und Richter Mers hat sich augenblicklich mit einer Untersuchung der Sache zu befassen. Soweit das Ergebnis der Untersuchung bis jetzt geblieben ist, kann man sagen, daß entweder in den einzelnen Wahllokalen unter den erachteten Beamten, welche die Aufsicht zu führen hatten, eine außerordentliche nichtentschuldbare Gleichgültigkeit bestanden hat, oder aber, daß mit Absicht alle erdenklichen Mittel angewandt worden sind, um die Wahl von Davidson zum Bürgermeister zu sichern.
Am Mittwoch, den 31. Januar, erschienen 20. Zeugen, die von D. J. Dixon, der die Wahl angefochten hat, als Zeuge vorgeladen worden waren, um ihre Aussagen abzugeben. Alle schworen, daß sie nicht in den Wahllokalen abgemittelt hätten, in denen ihr Name in Wahlbüchlein eingetragen war. Mit Ausnahme von einem oder zwei Fällen haben sich diese Unregelmäßigkeiten in Wahlbüchlein 33 eingetragen. Das Ergebnis der Beweisaufnahme hat bis jetzt weiter festgestellt, daß in demselben Wahlbüchlein zwei bis drei Namen doppelt ins Wahlbüchlein eingetragen worden sind; welches bedeuten dürfte, daß diese Person zweimal gemittelt worden ist.
J. J. Dixon, der bei der Wahl als Hilfswahlbeamter für den genannten Distrikt fungierte, konnte dem Gericht keine Erklärung dafür geben, wie es gekommen sei, daß Namen doppelt angeführt worden sind und wiederum Personen, deren Namen

Robert Rogers für schuldig befunden

Richter Galt, der sich mit der Untersuchung über die Vergewaltigung von Gelnern beim Bau von verschiedenen öffentlichen Gebäuden der Provinz Manitoba befaßt hat, gibt heute heraus, in dem er sagt, daß er den von Rogers unter Eid abgegebenen Aussagen absolut keinen Glauben beimessen kann.

Winnipeg, 30. Jan. — Der Legislativrat wurde heute der Befund von Richter Galt vorgelegt, der sich mit einer Untersuchung der Kontrakte für verschiedene öffentliche Gebäude zu befassen geübt hat. Der Bericht umfaßt 75 mit Wahrscheinlichkeit beschriebene Seiten, und es wird darin festgestellt, daß die Originalofferten für die Errichtung gewisser Gebäude \$957,000 betragen habe, wohingegen in Wirklichkeit \$3,870,000 dafür zur Auszahlung abgemittelt worden seien. Auf Robert Rogers, den Dominionminister für öffentliche Arbeiten, der den gleichen Posten zur damaligen Zeit in der Provinz Manitoba einnahm, konzentriert sich fast die ganze Kritik des Berichtes. Der Richter sagt in dem Befund, daß er unter Eid abgegebenen, keinen Glauben beimessen könne. Er läßt in ungewohnter Weise durchblicken, daß es keine Anhalt gibt, daß ein Teil der für die Arbeiten zu zahlenden Beträge ihren Weg in die Portefolios der Kontrahenten gefunden habe. Die Annahme scheint er für um so mehr gerechtfertigt zu halten, als es mehr in seinem Bericht erwähnt, daß die Kontraktfirmen für die Firma Carter Hall & Aldinger ohne

Soldat von Räuber angehalten

Winnipeg, Man. — Am Montag Abend gegen 12 Uhr wurde Sergeant William McGuire vom 183. Bataillon, an der Ecke von Notre Dame Avenue und Charlotte Straße, von einem unbekannten Mann mit vorgehaltenem Revolver angefordert, ihm seine Wirtsaufgaben auszuführen. Als der Soldat sich weigerte, schloß der Verbrecher zweimal auf sein Opfer. Eine Kugel drang in die rechte Hand und die andere in die rechte Brust im Dunkel der Nacht. McGuire's Soldat wurden in die nächsten Stunden verhandelt, worauf der Vermutete nach seiner Vernehmung überführt wurde.
Dies ist der dritte derartige Fall, welcher sich in den letzten zwei Wochen in Winnipeg ereignet hat.

Zwanzig Verurteilungswörter für die Dominion

Winnipeg, Man. — Nach einer Verurteilung von 20 Verurteilungswörtern in Canada orantisiert worden. Und werden in verschiedenen Teilen Canada's Aeroplan Fabriken erichtet werden, welche unter der Aufsicht der künftlichen Munitionsbefehls stehen werden. Dies wird die Dominion-Dollar vermehren. Die Dominion-Aeronaute hat bei der künftlichen Munitionsbefehls der Behörde von Camp Borden als Planwerk angeordnet, und dieses Angebot ist von anerkannter Bedeutung angeordnet worden. Verfertigung der Luftschiffe werden dort mobilisiert und ausgebildet werden.

Handels- und Arbeiterauskunft verlangt wöchentliche Zahlung der Löhne und Abschaffung der Kinderarbeit

Eine Abordnung des Ausschusses für Handel und Arbeit sprach bei der Sitzung der Provinzialregierung vor, verlangte, daß es der Gesetzgeber veranlasse, die Löhne wöchentlich und pünktlich auszuzahlen.
Desgleichen sollte die Gesetzgebung verbieten, daß ein jährliches Kind selbst unter besonderen Umständen und an der Hand eines Erlaubnisbescheines arbeite.
Ferner wurde die Regierung ersucht, freie Zeitbücher für die öffentlichen Schulen zu liefern.
Schulvorsteher halten Versammlung
Manitoba, Man. — Die jährliche Versammlung der Manitoba, Manitoba und Blandford-Schulvorsteher Versammlung, zu welcher 40 Delegierte erschienen waren, wurde hier am letzten Dienstag abgehalten.
Ansprachen hielten Bürgermeister Bennett, J. D. McConnell, R. P. S. und Col. Jones von Birtles.
Schauerlicher Unglücksfall
Winnipeg, Man. — Wie die Manitoba Zeitung berichtet, kam am Dienstag Nachmittag mit dem rechten Arm in die Kreisfläche seiner Holzschleifmaschine. Der unglückliche Mann wurde in schwerem Zustand nach Dr. Booths Victoria Hospital nach der River Avenue überführt. Sein Befinden ist im Umständen noch gut.

Verhandlung gegen Roblin und Gesoffen verlegt

Winnipeg, Man. — Am Dienstag wurde die Straffache gegen Roblin und Gesoffen vom Gericht verlegt. Die Angeklagten wird im Juni vor den Geschworenen verhandelt werden.
Sir Rodmans Roblin hat sich nach am selben Abend nach dem Süden begeben, wo er den Rest des Winters zu verbringen gedenkt, um seine Gesundheit etwas aufzubessern.

Kurze Lehrkräfte erziehen sich eines guten Besahes.

Winnipeg, Man. — Die zweiwöchentlichen kurzen Lehrkräfte, welche hier von Wirtsaufgaben der landwirtschaftlichen Hochschule abgehalten werden, erfreuen sich eines regen Besahes. Ungefähr 40 Männer nehmen an dem Kursen im Volkswirtschaft, Feldbau, Geflügelzucht und Wirtsaufgaben teil, während sich an den Sonntagskursen 30 Damen beteiligen.

Wehl fällt 40c im Preise

Winnipeg, Man. — Am Donnerstag Nachmittag fünfziges Mal der großen hiesigen Wehl an, daß Wehl 40c der Jahr gefallen sei. Der Preis für einen 98 Pfund Saft Wehl beträgt demnach \$4.30.

Lehrer wollen Konvention in Winnipeg abhalten

Winnipeg, Man. — Die jährliche Konvention der Vereinigung für das Erziehungswesen in Manitoba wird hier am Ostermontag und an den drei folgenden Tagen stattfinden, also vom 9. bis 12. April. Dies wurde von B. L. Harris von der hiesigen Hochschule bekannt gegeben.

Schuldig

Winnipeg, Man. — Marc Fontaine von Craig Siding, die sich unter der Auflage, die Neubauern von Joseph Handell und einem gewissen Fraulein Knall, ihren Radfahren, mitwilling in Brand gesteckt zu haben, vor den Geschworenen zu verantworten hatte, wurde schuldig gesprochen.

Schlachter streiken

Winnipeg, Man. — Alle Angestellten der Großschlachtereien und der öffentlichen Schlachthäuser, ungefähr 350 an der Zahl, sind am Montag Abend in den Ausstand getreten, weil man verurteilt hatte, ihre Berufspflicht auszuführen.

Tausend neue Bierbrauereien machen in West-Canada ein festliches Bier für 1 Cent das Glas

Die Sie sich selbst ohne Mühe ein festliches Bier, nach alter, guter deutscher Art bereiten können.
Zeit Einführung der Prohibition sind nahezu tausend neue Bierbrauereien in den westlichen Provinzen entstanden. Ganz keine nur, aber sie blühen und gedeihen, denn die Brauer machen ein festliches, schäumendes, lebenspendendes Lagerbier für nur einen Cent das Glas und sie trinken es alles selbst mit ihren Freunden, vertheilen also nicht gegen das Gesetz.
Sammeln Sie nicht und machen auch Sie einen Versuch mit Homebrewers edlem Lagerbierrezept. Same für sieben Gallonen Bier kostet mit einfacher deutscher Gebrauchsanweisung nur \$1.00 portofrei; einmal gekauft und Sie werden kein anderes Bier mehr trinken; tadelloser Qualität garantiert. Senden Sie Ihre Bestellung an: Hogen Import Co., P. O. Box 111-E, St. Paul, Minn.

Robideaux nach Ansicht der Geschworenen verhandlungsfähig

Winnipeg, Man. — Oscar Robideaux, welcher sich am Mittwoch wegen Mordes vor den Geschworenen zu verantworten hatte, und dessen Verteidiger Rechtsanwalt E. J. Murray den Beweis zu liefern verweigerte, daß der Angeklagte irrsinnig und nicht verhandlungsfähig wäre, wurde von den Geschworenen für verhandlungsfähig erklärt und wird sich im Juni wegen des ihm zur Last gelegten Verbrechens zu verantworten haben.

Steinbacher Nachrichten

Gerhard A. Edellenberg ist krank und muß das Bett hüten. Wir wünschen ihm baldige Genesung.
Gerhard F. Friesen und Johann G. Warfentin von Greenland sind am 25. Januar von ihrer Reise aus dem Süden heimgekehrt.
Jacob E. Regehr, der vor einigen Wochen nach Kanada reiste, ist wieder nach Hause zurückgekehrt.
Johann A. Loewen berichtet, daß ein guter Schlitzenweg an seiner Farm vorüber nach Giroux führt. Alle, die wünschlich von ihm wohnen und nach Giroux fahren wollen, sollten diesen Weg benutzen.
Lehrer E. S. Kempel, der sich mehrere Wochen im Süden aufhielt, ist wieder zurück. Wir hoffen, daß ihm die Reise gut getan hat, und daß er seinen Beruf mit neuem Mut wieder aufnimmt. (Steinbach Post)